



Jetzt 8000 Green Cards - Informatiker:

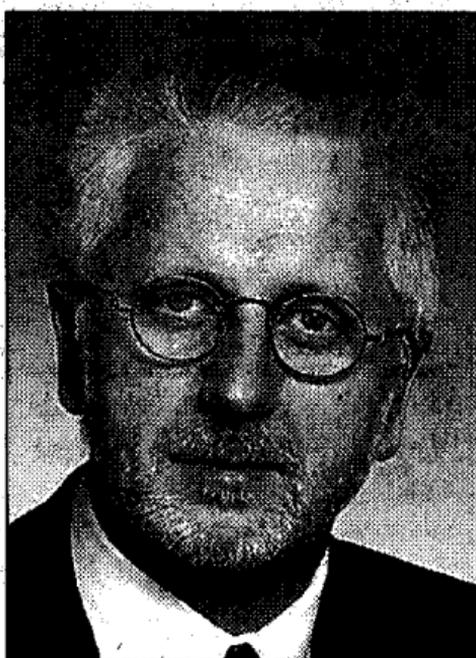
# Experten in NRW besser ausbilden

Von Martin Krampitz

**Dortmund.** Neben mehr Green-Card-Kräften aus dem Ausland will Informatik-Professor Peter Marwedel das IT-Studium hierzulande verbessern: Der Fachbereich an der Uni Dortmund fordert einen Numerus Clausus für Informatik. Schließlich standen in den vergangenen Semestern rund 1 000 Studienanfängern eine Quote von bis zu 50 Prozent Abbrechern gegenüber.

Wie seine Kollegen an anderen Standorten in NRW kritisiert Marwedel, dass der große Zulauf zu dem Modestudienengang die Verwaltung vor immense Probleme stellt und die Studienbedingungen verschlechtert. Doch im Düsseldorfer Bildungsministerium hat man bereits abgewunken. Vorerst sind dort keine Zulassungsbeschränkungen für Informatik im Land geplant.

Bei einem bundesweiten Bedarf von bis zu 70 000 IT-Experten hat die Aufholjagd, die - anders als in anderen Ländern - hierzulande lange vernachlässigt wurde, gerade erst begonnen. Die Zahlen der Green-Card-Aktion zehn Monate nach ihrem Start im Juli 2000 sind da ein Anfang: Insgesamt 8000 Anträge auf Erteilung der begehrten Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis wurden bis Ende April bewilligt, bis Ende Juli, also ein Jahr nach dem medienwirksamen Start der bundesweiten Aktion, sollen 10 000, bis zum Juli kommenden Jahres 10 000 weitere Green Cards erteilt werden. In NRW, dem nach



Software-Pionier Winfried Materna: 8 Green-Card-Experten

Wirtschaftskraft und Bevölkerungsdichte stärksten Bundesland, waren Ende des vergangenen Monats nach Auskunft des Landesarbeitsamtes in Düsseldorf 1028 Green Cards erteilt. Das sind 15 Prozent der Bundeszahlen.

Eher mager sieht dagegen die Bilanz noch im Ruhrgebiet aus: Während die Arbeitsämter in Köln und Düsseldorf 178 bzw. 174 Antragstellern „grünes Licht“ gaben, bekamen in Dortmund nur 47 und in Essen 27 Bewerber die begehrten Unterlagen. Warum die Nachfrage im Revier derzeit so gering ist kann Werner Marquis, Sprecher des Landesarbeitsamtes, nicht sagen. „Bürokratische Hemmnisse gibt es bei diesem Verfahren nicht“, betont Marquis.

Einer, der den Versuch wagte, ist Winfried Materna, Dortmunder Software-Unternehmer. Materna stellte gleich acht Experten aus dem Ausland in seiner Firma ein.